

LANGLAUF-RESULTATE

Ski nordisch: Langlauf-Weltcup in Kiruna (Sd)

Männer. 10 km (freie Technik): 1. Vincent Vittoz (Fr) 23:59,9. 2. Pietro Piller Cottrer (It) 6.6. 3. Fulvio Valbusa (It) 9.6. 4. Tor Arne Hetland (No) 17.9. 5. Nikolai Bolschakov (Russ) 18.1. 6. Mathias Fredriksson (Sd) 20.4. **7. Markus Hasler (Lie) 23.2.** 8. Ivan Batory (Slk) 23.3. 9. Anders Södergren (Sd) 23.7. 10. Magnus Ingesson (Sd) 28.4. **Ferner:** 16. Thomas Alsgaard (No) 37.7. 18. Ole Einar Bjørndal (No) 39.4. 25. Per Eloffsson (Sd) 48.8. **30. Stephan Kunz (Lie) 55.7.** – Die Schweizer: 55. Reto Burgermeister 1:21.4. 71. Wilhelm Aschwanden 1:41.8. 72. Patrik Mächler 1:42.2. 85. Patrick Rölli 2:01.2. 89. Gion Andrea Bundi 2:07.7. – 98 klassiert.

Staffel (4 x 10 km, gemischte Technik): 1. Italien (Di Centa, Valbusa, Piller Cottrer, Zorzi) 1:35:56,8. 2. Norwegen (Skjeldal, Aukland, Hetland, Alsgaard) 0.1. 3. Deutschland (Schlüter, Teichmann, Angerer, Sommerfeld) 2.3. 4. Schweden 44.9. 5. Russland 1:24.2. 6. Finnland 1:38.3. **Ferner:** 11. Schweiz (Burgermeister, Mächler, Aschwanden, Rölli) 4:03,9. – 11 A-Teams, 17 Staffeln insgesamt.

Weltcup (2/21): 1. Hetland 110. 2. Vittoz und Peter Larsson (Sd) je 100. 4. Piller Cottrer und Thobias Fredriksson (Sd) je 80. 6. Valbusa 60. **Ferner: 15. Hasler 36.** 35. Christoph Eigenmann (Sz) 11. **52. Kunz 1.** – 53 klassiert.

Frauen. 5 km (freie Technik): 1. Kristina Smigun (Est) und Evi Sachenbacher (De) je 13:39,7. 3. Claudia Künzel (De) 1.5. 4. Beckie Scott (Ka) 1.9. 5. Gabriella Paruzzi (It) 6.3. 6. Anita Moen (No) 10.9. 7. Pirjo Manninen (Fi) 11.8. 8. Bente Skari (No) 13.3. 9. Riita Lassila (Fi) 13.7. 10. Sumiko Yokoyama (Jap) 17.1.

Staffel (4 x 5 km, gemischte Technik): 1. Norwegen (Moen, Skari, Sorkmo, Skofterud) 53:52,9. 2. Deutschland (Henkel, Bauer, Künzel, Sachenbacher) 45.5. 3. Italien (Genuin, Paruzzi, Follis, Valbusa) 57.7. 4. Russland 57.7. 5. Finnland 1:06.2. 6. Weissrussland 2:14,4. **Ferner:** 10. Schweiz (Huber, Rochat, Mischo, Leonardi Cortesi) 3:43,2. – 11 A-Teams, 17 Staffeln insgesamt.

Weltcup (2/21): 1. Sachenbacher 129. 2. Gabriella Paruzzi (It) 125. 3. Smigun, Moen und Marit Björgen (No) je 100. 6. Künzel 92. **Ferner:** 27. Senteler 16. 45. Rochat 2. – 47 klassiert.

Selbstvertrauen getankt

Rang 7: Der stärkste Saisonstart von Markus Hasler in seiner Karriere

KIRUNA – So gut ist Markus Hasler (31) noch nie in einen Weltcup-Winter gestartet! Der Eschner erzielte in Kiruna (Sd) über 10 km in der freien Technik mit nur 23,2 Sekunden Rückstand auf den Überraschungssieger Vincent Vittoz (Fr) den 7. Platz. Als 30. ergatterte Stephan Kunz eben noch den letzten Weltcup-Punkt.

• Toni Nötzli aus Kiruna

«Sicher bin ich überrascht, dass ich mich so weit vorne klassieren konnte. Dieses Ergebnis ist vielversprechend. Es gibt mir Selbstvertrauen und noch mehr Motivation. Immerhin beweist es, dass ich bei den Leuten bin», so äusserte sich der gelernte Elektromonteur zu seiner Leistung.

Er habe sich vor dem Rennen nicht richtig einschätzen können, weil er keine Vergleichsmöglichkeiten hatte, meinte der Eschner weiter. Es hätten nur interne Tests stattgefunden, und die seien kein Massstab gewesen.

Sieht man vom 45. Platz Haslers im Sprint in Düsseldorf (De) von Ende Oktober ab, der eher dem Spektakel als einem aussagekräftigen Sportereignis gleichzusetzen war, hat der Eschner am Samstag den besten Saisonstart seiner Laufbahn verzeichnet. Es war am 23. November 1996, als er in der gleichen nordschwedischen Stadt als 13. über 10 km Skating seine vorherige «Bestleistung» aufgestellt hatte. Mit seinem 7. Rang egalisierte Markus Hasler zugleich seine stärksten Leistungen im Weltcup in einem so genannten Distanzrennen (kein Sprint). Am 16. März 1996 hatte er am Holmenkollen in Oslo über 50 km in der klassischen Technik das gleiche und vielleicht das wertvollste Ergebnis erzielt. Siebenter war der Eschner auch Mitte Dezember 1996 in Brusson (It) über 15 km Skating geworden.

Nach vorne orientiert

Nach 2,5 km hatte ihm Trainer Emil Hoch lediglich zehn Sekunden Rückstand auf die Bestzeit zugerufen. Zu jenem Zeitpunkt war dieser Zwischenstand schwierig zu beurteilen. Markus Hasler erschrak sogar leicht, weil nach ihm noch 29 Gegner starteten und er deshalb von der Annahme ausgehen musste, dass er deutlich zurückfallen würde. Nach 4 km wies der Eschner die drittbeste Zwischenzeit auf, «was mich sehr motivierte, weil ich mich nach vorne orientieren konnte



Auf dem Weg in die Top-Ten: Markus Hasler.

te und nicht nach hinten gereicht wurde.»

Hasler hatte seinen Laufrhythmus gefunden, was auch durch die Zwischenstände untermauert wurde. Im Mittelteil des Wettkampfes lief er die fünftbeste Zeit.

Auf den letzten 2,7 km resultierte «nur» der elftbeste Wert, was angesichts der knappen Abstände unerheblich blieb. Hasler verteidigte auf der zweiten 5-km-Schleife seine Position: «Ich fühlte mich besser wie nach dem Start und

konnte ruhiger, schöner laufen.»

Das optimale Rennen Haslers, das sich hoffentlich nicht als Frühform-Knaller erweisen wird, bringt Trainer Emil Hoch in einen Zwiespalt. Mehr oder weniger haben seine österreichischen Athleten nach dem selben Programm trainiert. Doch die Bilanz fiel ernüchternd aus: 35. Christian Hoffmann, 36. Gerhard Urain, 50. Jürgen Pinter, 70. Alexander Marent, 73. Johannes Eder.

Haslers Leistung passte gut ins Bild eines Wettkampfes, bei dem eher unerwartet die Mitteleuropäer den Ton angaben. Vincent Vittoz erzielte den ersten Weltcup-Erfolg der Geschichte für Frankreich. Der 27-jährige Athlet ist als Skating-Spezialist bekannt und wird als Nachfolger der früheren Tricolore-Cracks Jean-Paul Pierrat und Hervé Balland gehandelt. Auf dem Podium wurde Vittoz von den beiden Italienern Pietro Piller Cottrer und Fulvio Valbusa sekundiert, von denen sich Letzterer als besonders zufrieden zeigte. Im Sommer hatte ihm der neue Cheftrainer Marco Albarello den Raufwurf aus der Mannschaft angedroht. «Jetzt habe ich gezeigt, dass ich immer noch etwas kann!» freute sich Valbusa.

Bis gestern Sonntag war noch kein Entscheid gefallen, ob Markus Hasler am kommenden Samstag in Kuusamo (Fi) über 15 km in der klassischen Technik laufen wird. «Einerseits sollte er seine gute Form ausnützen. Andererseits ist Davos für uns viel wichtiger», zeigte Emil Hoch den Zwiespalt auf.

EISHOCKEY

Vaduz-Schellenberg – Oberthurgau 4:7 (1:2;0:2;3:3)

Eishalle Grösch, 80 Zuschauer; SR: Lamers, Eggenberger. EHCVS: Andreoli, M. Meier, Meier F., Zanghellini, Fischer, Rüditschli; Bernet, Schlegel, Brunhart, K. Schmidle, Rinner, St. Schmidle, Biedermann, Vogt, Prongue.

Coach: Manfred Dorn

Tore: 2. 0:1. 7. Klaus Schmidle (Rinner, Zanghellini) 1:1. 16. 1:2. 21. 1:3. 25. 1:4. 49. Klaus Schmidle 2:4. 50. Bernet 3:4.

52. 3:5. 54. Stefan Schmidle 4:5. 56. 4:6. 57. 4:7.

Bemerkungen: Je 7x2 Strafmünuten. EHCVS ohne Lukas Grubenmann, Philipp Nigg und Johannes Meier.

Davos im Vormarsch – Ambri über dem Trennstrich

DAVOS – Die Zürcher Spitzenklubs ZSC Lions und Klotten verloren auch am Samstag. Davos schloss nach dem 4:0-Sieg bei den Lions bis auf drei Pluspunkte zu den Lions auf. Ambri gewann den Trennstrich-Schlager in Freiburg 4:2 und ist jetzt Achter.

Meisterschaft NLA, 24. Runde

Bern – Zug 3:2 (2:2, 1:0, 0:0). Fribourg – Ambri 2:4 (1:0, 1:1, 0:3). Lausanne – Genf-Servette 1:3 (1:1, 0:0, 0:2). Lugano – Klotten 5:2 (0:0, 2:2, 3:0). Rapperswil-Jona – Langnau 5:2 (2:1, 2:1, 1:0). ZSC Lions – Davos 0:4 (0:2, 0:1, 0:1)

1. ZSC Lions	25	95:63	35
2. Davos	26	90:60	32
3. Klotten	25	75:69	30
4. Bern	25	78:63	27
5. Rapperswil-Jona	24	74:71	26
6. Genf-Servette	24	57:52	25
7. Lugano	24	78:74	25
8. Ambri	23	51:59	22
9. Fribourg	24	65:83	21
10. Langnau	25	65:84	19
11. Zug	24	60:74	18
12. Lausanne	25	53:89	14

Österreich Bundesliga 15. Runde.

EC Feldkirch – KAC 6:5 n.V. (1:3, 2:1, 2:1/1:0)

Vorarlberghalle 2900 Zuschauer, SR Carlsson

Tore: Gauthier (9.), Lampert (21.), Casey (29./PP), Vnuk (44.), Lavoie (60./62.) bzw. Schaden (12./PP), Welser (13./PP), Ban (15.), Mellitzer (36./PP), Iob (58.)

Strafmünuten 20 bzw. 26

Vienna Capitals – EHC Lustenau 8:4 (0:1, 3:2, 5:1)

HC Innsbruck – Graz 99ers 0:4 (0:0, 0:2, 0:2)

1. EC Feldkirch	15	64:37	29
2. Black Wings Linz	14	64:33	22
3. KAC	15	51:40	20
4. Vienna Capitals	15	50:52	17
5. HC Innsbruck	15	48:48	15
6. Graz 99ers	14	36:61	12
7. Villacher SV	13	37:51	9
8. EHC Lustenau	15	34:62	7

Puck traf Zuschauer mitten ins Gesicht

BREGENZ – Bei einem Eishockey-Spiel zwischen Trend Royal Montafon und Kapfenberg in Tschagguns ist am Samstag ein Zuschauer verletzt worden: Ein verirrter Puck traf einen jungen Mann mitten ins Gesicht. Der Mann erlitt unter dem linken Auge eine Rissquetschwunde und war von der Wucht des Aufpralls benommen. Er wurde ins Spital eingeliefert.

National Hockey League (NHL).

Freitag: Anaheim Mighty Ducks (ab der 47. Minute mit Martin Gerber/kein Gegentor) – Dallas Stars 0:4. Buffalo Sabres – Columbus Blue Jackets 5:4. Atlanta Thrashers – Pittsburgh Penguins 1:3. Vancouver Canucks – Detroit Red Wings 1:4. Phoenix Coyotes – Florida Panthers 3:3 n.V. **Samstag:** Montreal Canadiens – Carolina Hurricanes 3:7. Ottawa Senators – Columbus Blue Jackets 5:2. Toronto Maple Leafs – Philadelphia Flyers 6:0. Calgary Flames – Chicago Blackhawks 3:1. Edmonton Oilers – Detroit Red Wings 1:1 n.V. New York Rangers – New York Islanders 1:3. Minnesota Wild – Nashville Predators 4:2. Washington Capitals – Atlanta Thrashers 6:3. Boston Bruins – Buffalo Sabres 4:1. Pittsburgh Penguins – San Jose Sharks 4:1. New Jersey Devils – Tampa Bay Lightning 1:3. St. Louis Blues – Colorado Avalanche (ohne David Aebischer) 1:3. Los Angeles Kings – Dallas Stars 2:0.

ZU SCHNELL GESTARTET



KIRUNA – «Ich hatte mehr erwartet. Es hielt nur bis zur halben Distanz,» zog Stephan Kunz (Bild) nach seinem 30. Platz Bilanz. Der Triesenberger hatte das Rennen zu schnell angegangen und verzeichnete deshalb auf der zweiten Distanzhälfte «eine Beisserei bis zum Schluss.» Er starte tendenziell zu schnell. Zum Saisonauftakt – Kunz war in Düsseldorf nicht dabei gewesen – sei es eher schwierig, das richtige

Tempo zu finden. So lag er nach 3,3 km auf dem 12. Zwischenrang, war 2,7 km vor dem Ziel sogar ausserhalb der Weltcup-Punkte (33.), wies aber am Schluss die um 0,9 Sekunden bessere Zeit als Sprint-Champion Cristian Zorzi auf und schnappte so dem Italiener den letzten Weltcup-Punkt weg.

Am Vorsonntag, als er auf den gleichen Loipen einen Testlauf gewonnen hatte, verspürte Kunz ein aggressiveres Gefühl auf den Skiern. «Die Tagesform spielt halt auch mit», meinte er weiter und zog eine positive Bilanz vor allem aus dem Umstand, dass er mit neuem Material und neuen Leuten in seinem Umfeld ein akzeptables Resultat erreicht hatte. Mit Hoffmann, Zorzi, Andreas Schlütter (De) und Per Eloffsson hätten sich

zudem prominente Konkurrenten in seinem Bereich befunden. Der Vergleich mit dem Schweden hinkt allerdings. Der zweifache Weltmeister und Weltcup-Gesamtsieger Eloffsson leidet seit Juli an einer Viruserkrankung und befindet sich deshalb weder im Training noch im Wettkampf im Vollbesitz seiner Kräfte.

Gestern Sonntag hat Stephan Kunz die Rückreise aus dem Norden angetreten. Er verzichtet auf die Weltcup-Fortsetzung in Kuusamo (Fi) und wird voraussichtlich im Engadin die Vorbereitungen auf Davos vom 7. Dezember treffen. In Mitteleuropa wird er kaum auf die bissige Kälte treffen, die in Kiruna allen Athleten zu schaffen machte. Bei einer Luftfeuchtigkeit von 80 Prozent wurden minus 15 Grad gemessen.

Niederlagenserie reisst nicht ab

EHC Vaduz-Schellenberg – EHC Pikes Oberthurgau 4:7

GRÖSCH – Trotz einer über weite Strecken guten Leistung bezog der EHC Vaduz-Schellenberg die vierte Niederlage in Serie. Die Dorn-Schützlinge unterlagen Oberthurgau zu Hause mit 4:7.

Für den EHC Vaduz-Schellenberg war es von Beginn weg klar, gegen Oberthurgau auf eine gute Defensivarbeit zu setzen, um nicht wie in einem Vorbereitungsspiel (4:17) in Grösch eine erneute Klatsche einzufangen. Dennoch blieb es zunächst beim Willen, denn schon

nach 78 Sekunden krachte es ein erstes mal. Klaus Schmidle besorgte zwar den zwischenzeitlichen Ausgleich, dennoch musste der EHCVS mit dem Score von 1:2 in die Drittelpause.

Wieder frühe Gegentreffer

Im zweiten Drittel verschliefen die Gastgeber erneut den Beginn und gerieten bereits nach vier Minuten und zwei Gegentoren arg in Rücklage. In der Kabine wurde dann Klartext geredet, denn man erkannte, dass auch dieser Gegner

nicht unverwundbar war. So sollte vermehrt der Abschluss gesucht werden. Gesagt getan und so verkürzten Klaus Schmidle und Andri Bernet auf 3:4. Im Gegenzug an das Anschlussstor schafften es die Gäste erneut den Zwei-Tore-Abstand wieder herzustellen. Mit einem Penalty-Treffer erhielt Stefan Schmidle die EHCVS-Hoffnungen auf einen Punktgewinn am Leben. Aber wiederum konnten die Thurgauer eins draufsetzen und zogen in den Schlussminuten sogar mit 4:7 davon.



Da half aller Einsatz nichts: Der EHCVS verlor auch gegen Thurgau.